

Niederschrift über die Sitzung des Seniorenbeirats am 07.03.2023

Anwesend: Siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Sitzung:

1. Begrüßung

Herr Wenzel begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 17.01.2023

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

3. Herr Helge Carl, Leiter des Bau- und Umweltsprengers spricht mit uns über die städtebaulichen Rahmenpläne

Hr. Wenzel begrüßt den Leiter des Baureferats der Stadt Kaufbeuren, Herrn Carl. Dieser bedankt sich für die Einladung und erläutert kurz einige Grundsätze für die städtebauliche Rahmenplanung. Es geht dabei wesentlich um Orientierung und langfristige Weichenstellungen. Die Stadtplanung ist neben Hoch- und Tiefbauamt Teil des Baureferats. Der neue Stadtrat hat sich die städtebauliche Entwicklung zu einem Schwerpunktthema gesetzt. Der Rahmenplan geht von einer Bestandsanalyse, die Stärken und Schwächen benennt, aus und formuliert Ziele für die zukünftige Entwicklung. Der Planungshorizont umfasst 15 – 20 Jahre. Es geht dabei auch um Interessensausgleich zwischen den verschiedenen Ansprüchen der Einwohner*innen. Die Innenstadt wird mit ihrer historischen Altstadt als identitätsstiftend erlebt. Dort passiert viel gleichzeitig. Fragt man heute Passanten, warum sie die Innenstadt besuchen, benennen diese oft, dass sie etwas erleben wollen – ungeplante Begegnungen beispielsweise. Urbanität bedeutet, dass die Menschen in einer gewissen Unübersichtlichkeit Überraschungen erleben. Das reine Einkaufen ist hierbei weniger das Ziel. Es findet häufig am Stadtrand in den Einkaufszentren statt.

Der Stadtrat hat sich auf 12 Projekte geeinigt, die vordringlich angegangen werden. Auf Anfrage von Herrn Netz erläutert Herr Carl:

Vom letzten Rahmenplan aus dem Jahr 2008 wurden beispielsweise umgesetzt: Aleeweg, Unterm Berg, Kirchengässchen, Fußgängerzone, Verkehrsführung am nackten Mann.

Zur Parksituation in der Innenstadt erläutert Herr Carl, dass bereits vor Jahren die Entscheidung getroffen wurde, es zu tolerieren, wenn außerhalb der markierten Flächen geparkt wird, wenn man einen Parkschein hat und niemand behindert. Eine Untersuchung hat nachgewiesen, dass zu Spitzenzeiten doppelt so viele Autos in der Stadt unterwegs sind als Stellplätze vorhanden sind. Um den Parkplatzsuchverkehr einzuschränken, gab es den Vorschlag, den Parkraum wieder auf die markierten Flächen einzuschränken, dort das Parken aber auf 30 Minuten zu beschränken.

Angesprochen auf das Thema Bahnhof erklärt Herr Carl, dass der barrierefreie Zugang zu den Gleisen 2026 fest zugesagt ist.

Hr. Carl stellt die größten der 12 Projekte anhand eines Übersichtsplans vor (Bahnhof, Park, Wegeföhrung in die Innenstadt, Spitalmühle, Blasiusblick, Afraberg, Innenstadtmöblierung, Schraderschule, Heinzelmannpark)

In der Altstadt sind verschiedene Elemente als Möblierung bzw. Sitzgelegenheiten geplant, die auch mobil sein sollen; hier ist aber auch Rücksicht auf Geschäfte und Feuerwehrezufahrten etc. zu nehmen.

Rund um die Schraderschule soll langfristig ein großer Schulcampus entstehen; Turnhalle ist ja schon abgerissen.

Auch der Heinzelmannpark soll langfristig erweitert werden.

Es kommt immer wieder der Wunsch auf, dass Bachläufe in der Altstadt reaktiviert / offengelegt wird; diese sind aber unterirdisch teilweise gar nicht mehr vorhanden.

Ein Foto des Plans mit Markierungen vom Gespräch wird dem Protokoll beigelegt.

4. Verschiedenes

Wurde wegen der fortgeschrittenen Zeit vertagt.

- **Nächster Sitzungs-Termin: 18.04.2023, 17.00 Uhr im Baumgärtle**

Keine weiteren Wortmeldungen. Herr Wenzel bedankt sich bei den Teilnehmenden.

gez. Wolfgang Scupin und Felix Franke